



## Jahresbericht 2015

### 1. Rückschau und Ausblick des Vorstands

Das Jahr 2015 brachte mit der Verabschiedung der UNO Nachhaltigkeitsziele, den sog. Sustainable Development Goals SDG, auf internationaler Ebene eine grosse strategische Veränderung. Die neuen Entwicklungsziele geben für die Jahre 2015 bis 2030 einen Orientierungsrahmen, der nicht nur auf die Entwicklungsländer beschränkt ist sondern einen umfassenden Anspruch erfüllen will. Bei diesen neuen Vorgaben handelt es sich um einen Rahmen, welcher die Welt konsequenter als Ganzes erfasst und versteht und alle Akteure für eine nachhaltige Entwicklung entsprechend in die Verantwortung nimmt. Auch die Schweiz will sich an den Nachhaltigkeitszielen ausrichten und aktiv dazu beitragen, diese zu erfüllen. Die Nachhaltigkeitsziele sind nicht nur geografisch umfassend. Die Weltgemeinschaft hat mit diesen neuen Zielen klar gemacht, dass die Entwicklung nicht nur Sache von Staaten, Umwelt- und Entwicklungsorganisationen sein kann: Um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, muss es besser als bisher gelingen, die Wirtschaft und ihre Akteure in den Diskussionen und Aktivitäten einzubeziehen. Aus Berufsbildungsperspektive ist diese letztgenannte Forderung keine grundsätzlich neue Position, aber für die Arbeit des FoBBIZ doch ein wichtiges Signal, welches wir begrüssen und an das wir auch in unserer Arbeit anknüpfen werden.

Die neuen UNO Nachhaltigkeitsziele sind auch für die Arbeit des FoBBIZ ein wichtiger Orientierungsrahmen. Die für das FoBBIZ zentrale Zielformulierung Nr. 4 heisst: „Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten für lebenslanges Lernen für alle fördern.“ Hierzu gibt es in den begleitenden Dokumenten eine Reihe konkreter Unterziele, auch explizit zur Berufsbildung, welche in einem breiten Sinn verstanden werden. Das FoBBIZ wird die Entwicklung der Nachhaltigkeitsziele in der Schweiz und international mit grossem Interesse verfolgen und wiederholt thematisieren.

Im Jahr 2015 hat das FoBBIZ zwei Veranstaltungen rund um die klassischen Themen „Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft“ und „Education for all Global Monitoring Report“ bestritten. Daneben konnten zwei Themen bearbeitet werden, die für die Berufsbildung sowohl in der Schweiz wie auch international von grosser Bedeutung sind und aus Sicht des FoBBIZ neu aufgenommen wurden: Im Mai haben wir das Thema Grundbildung und Berufsbildung ins Zentrum einer Fachveranstaltung gestellt und im Dezember wurde die Thematik „soziale Akzeptanz der Berufsbildung“ im Rahmen der Jahresveranstaltung behandelt. Die FoBBIZ-Veranstaltungen waren auch im Jahr 2015 gut besucht.

Das Ziel, vermehrt politisch-strategisch tätig zu werden, hat das FoBBIZ wahrgenommen, indem zu Händen der Bundesbehörden eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf der neuen

Entwicklungsbotschaft formuliert wurde. Mehr zu allen Aktivitäten 2015 finden Sie im zweiten Teil dieses Jahresberichts!

Das FoBBIZ-Jahr 2015 war auch den Vorbereitungen der FoBBIZ-Zukunft gewidmet. Im Jahr 2016 wird das FoBBIZ nämlich 5 Jahre jung. Nach fünf Jahren aktiver Tätigkeit wird es an der Zeit sein, die Frage nach dem „wie weiter“ zu stellen. Wie auch in der Entstehungsphase des FoBBIZ möchten wir die Diskussion dieser Frage zusammen mit unseren Partnerinnen und Partner führen. Am Nachmittag des 6. September 2016 findet dazu die Veranstaltung „5 Jahre FoBBIZ – wie weiter?“ statt. Wir bereiten dazu verschiedene Inputs vor, die wir mit möglichst vielen Personen diskutieren möchten. Beteiligen auch Sie sich an diesem Nachmittag helfen Sie dadurch, das FoBBIZ in die Zukunft zu tragen!

Eine Punkt aus den Zukunftsperspektiven sei hier schon verraten: Wir haben im Jahr 2015 viel Zeit, Energie und Herzblut in die Vorbereitung eines FoBBIZ-Preis investiert. Dabei handelt es sich um einen Innovationspreis im Bereich der Internationalen Berufsbildungszusammenarbeit, der 2016 lanciert und erstmals im Frühjahr 2017 vergeben wird. Mit diesem Preis markieren wir einen ersten Punkt, der für die Zukunft des FoBBIZ wegweisend sein soll.

Wir freuen uns, Sie auch im Jahr 2016 an unseren Events zu begrüssen und gemeinsam mit Ihnen an den Themen der Internationalen Berufsbildungszusammenarbeit zu arbeiten!

## 2. Rückblick Aktivitäten

### ***Education for All - Global Monitoring Report 2015: Achievements and Challenges. Präsentation, 30. April 2015.***

In Zusammenarbeit mit dem Schweizer Netzwerk für Bildung und internationale Zusammenarbeit (RECI) und unter dem Patronat der schweizerischen UNESCO-Kommission organisierte das FoBBIZ die Lancierung des EFA-Global Monitoring Report 2015 für die Deutschschweiz. Der Bericht erlaubt einen Rückblick darüber, was die internationale Gemeinschaft im Bildungsbereich zwischen 2000 und 2015 erreicht hat. Die Veranstaltung an der Pädagogischen Hochschule Zürich wurde von gut 50 Personen besucht. In einem ersten Teil präsentierte Nihan Köseleci vom Global Monitoring Team der UNESCO die zentralen Erkenntnisse des Berichts. Anschliessend wurden diese von Urs Karl Egger (Kinderdorf Pestalozzi), Bettina Jenny (HELVETAS Swiss Intercooperation/FoBBIZ), Markus Maurer (PH Zürich/FoBBIZ) und Lea Blank (EDA/schweizerische UNESCO-Kommission) kritisch gewürdigt. Am Anlass positiv hervorgestrichen wurden die vielen Fortschritte seit 2000; allerdings wurde auch deutlich, dass die starke Expansion des Bildungswesens an vielen Orten nicht auch gleichzeitig qualitative Verbesserungen mit sich gebracht hat. Insbesondere die Ausbildung von Lehrpersonen erhält in vielen Kontexten noch nicht die notwendige Bedeutung. Gleichzeitig wurde auch hervorgehoben, dass die Bildungsexpansion in vielen Ländern die Problematik den Übergang von Lernenden in den Arbeitsmarkt noch zu wenig berücksichtigt.

### ***Compétences de base et Marché du Travail. Promotion des compétences de base à des fins professionnelles. 21 mai 2015.***

Gemeinsam mit dem Schweizer Netzwerk für Bildung und internationale Zusammenarbeit (RECI) und mit Hilfe der logistischen Unterstützung durch den Schweizerischen Verband für Weiterbildung SVEB organisierte das FoBBIZ im Mai 2015 eine Veranstaltung zu Frage, wie sich Grundkompetenzen mit Blick

auf den Arbeitsmarkt sowohl im schweizerischen als auch im internationalen Kontext fördern lassen. An der Veranstaltung wurde zuerst ein konzeptioneller Rahmen zum Thema Grundkompetenzen dargestellt (Markus Maurer & Fabienne Lagier). Anschliessend wurden in Workshops drei Good-Practice-Beispiele und Reflektionen zur Förderung der Grundkompetenzen vorgestellt und diskutiert. Präsentiert wurden Projekte von HELVETAS Swiss Intercooperation, Swisscontact/Enfants du Monde und SVEB. An der abschliessenden Podiumsdiskussion stand die Frage im Vordergrund, welche Ansätze in der EZA erfolgsversprechend sind und was politisch geschehen muss, um diese Ansätze nachhaltig zu verankern. An der Diskussion waren die DEZA (Simon Junker), das SBFI (Therese Kuratli), das RECI (Ruth Daellenbach) sowie das FoBBIZ bzw. die Berner Fachhochschule/HAFL (Roland Stähli) vertreten. Die von gut 70 Personen besuchte Veranstaltung fand an der Berufsschule in Biel „Bildung Formation Biel“ statt.

### ***Round Table Berufsbildung International: Wie können wir in der Berufsbildung International noch besser zusammenarbeiten? 3. November 2015.***

Dem Kernthema „Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft“ hat sich das FoBBIZ gemeinsam mit "expect more international" auf neue Art und Weise angenähert, indem nur ausgewählte Teilnehmende zu einer Veranstaltung eingeladen wurden. An der Veranstaltung standen zwei Hauptfragestellungen im Raum: a) Operative Zusammenarbeit auf Projektebene: Was braucht es konkret, um Entwicklungsakteuren in Initiativen des Privatsektors einzubeziehen? b) Politisch-strategische Zusammenarbeit: Wie ist die Privatwirtschaft heute und zukünftig in strategische Gestaltung der Internationalen Berufsbildungszusammenarbeit einzubinden? Was sind die Ansprüche aber auch die Möglichkeiten? Braucht es neue Instrumente?

Wesentliche Botschaften aus der Diskussion waren unter anderen der Hinweis, dass der aktive Austausch, wie ihn das FoBBIZ pflegt, von grosser Bedeutung ist dieser unbedingt auch weiterhin stattfinden soll. Ein solcher Austausch sollte noch konkreter und näher an den Bedürfnissen der Privatwirtschaft erfolgen. Aus diesem Grund soll auch 2016 eine vergleichbare Austauschrunde stattfinden. Eine zweite klare Botschaft war, dass das Label „Entwicklungsarbeit“ für die Privatwirtschaft eine Hemmschwelle darstellen kann. Berufsbildung ist für Unternehmen eine strategische Investition in ihre Wettbewerbsfähigkeit und kein sozialer Auftrag. Es muss gelingen, diese Haltung in angepasster Art und Weise in den Entwicklungskontexten zu integrieren, wenn Berufsbildungsprojekte gemeinsam mit Unternehmen stattfinden sollen.

### ***Die Berufsbildung: vielversprechender Hoffnungsträger oder zweitklassiges Bildungsangebot? – Gesellschaftliche Akzeptanz der Berufsbildung aus schweizerischer und internationaler Perspektive. FoBBIZ-Jahrestagung, 3. Dezember 2015.***

Die Jahresveranstaltung 2015 ging von der Leitidee aus, dass Berufsbildung in vielen Ländern der Welt in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat. Dennoch ist gleichzeitig festzustellen, dass Unterstützung und Anerkennung der beruflichen Bildung von Land zu Land sehr unterschiedlich ausfallen. Entsprechend wurde ein Thema zur Diskussion gestellt, welches viele Akteure der Berufsbildung im internationalen Kontext bewegt: die Akzeptanz, Wahrnehmung, Bewertung und Wertschätzung der Berufsbildung. Zur Einstimmung in die Thematik wurden mit Hilfe von kurzen Porträts, Aussagen oder Interviews rund um Berufsbildung unterschiedliche Sichtweisen auf und über berufliche Bildung präsentiert.

Danach erläuterte Herr Prof. Marius Busemeyer, Inhaber des Lehrstuhls für Politikwissenschaft an der Universität Konstanz, grundlegende Fakten zum Thema. Mit Hilfe von Ergebnissen aus internationalen, vergleichenden Forschungsprojekten konnte der Referent aufzeigen, wie gross die Bereitschaft im Rahmen der öffentlichen Finanzen ist, Gelder für die Berufsbildung einzusetzen. Zudem wurde diskutiert, wie innerhalb des Bildungssektors Unterstützungsmassnahmen priorisiert werden. Dabei zeigten sich im Ländervergleich erstaunliche Unterschiede. In seinem Fazit wies der Hauptreferent u.a. darauf hin, dass die Berufsbildung als Alternative zur Hochschulbildung durchaus anerkannt ist und dies nicht nur in Ländern, in denen Berufsbildung schon etabliert ist, sondern auch darüber hinaus. Mit Blick auf die verschiedenen Ausbildungsorte gelte es weiter zu beachten, dass die betriebliche Ausbildung besonders hohe Anerkennung genießt. Die Akzeptanz der Berufsbildung falle jedoch unterschiedliche aus je nach Bildungshintergrund, Alter, sozio-ökonomischer Klasse oder politischer Einstellung der Befragten. Professor Busemeyer formulierte am Schluss Ideen zur politischen Implikation der präsentierten Ergebnisse indem er vorschlug, dass Bildungspolitik heute unbedingt auf Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung setzen soll und dass Übergänge und Verknüpfungen zwischen Berufsbildung und Hochschulen verbessert werden müssen.

Nach der Diskussion der Fakten und Thesen des Hauptreferenten wurden verschiedene Aspekte der sozialen Akzeptanz von Berufsbildung an Hand von vier Themengebieten vertieft. Zum Thema „Kampagnen“ wurden die Aktivitäten von „Berufsbildungsplus.CH“ durch Gerda Lüthi aus dem SBFI präsentiert. In einer zweiten Gruppe stellte Barbara Jansch das Thema „Skills Meisterschaften“ zur Diskussion. Als Geschäftsführerin des Zürcher Lehrbetriebsverbandes ICT konnte Frau Jansch Einblick in verschieden, aktuelle Erfahrungen bieten. Der dritte Themenbereich befasste sich mit dem Stichwort „Information und Dokumentation“. Als Fachperson zu diesem Thema stellte Philippe Dietrich aus dem Amt für Jugend- und Berufsberatung des Kantons Zürich Erfahrungen vor. Die vierte Gruppe arbeitete am Thema „politisches Lobbying“ und diskutierte mit Ernst Buschor, ehemaliger Bildungsdirektor des Kantons Zürich. In allen Gruppen kam zum Ausdruck, dass bereits heute viel getan wird, um die soziale Akzeptanz und die Bekanntheit der Berufsbildung zu stärken. Dennoch, so wurde festgehalten, sind mehr und vor allem noch fokussiertere Massnahmen notwendig.

### ***Entwicklung der Organisation FoBBIZ***

Der Vorstand des FoBBIZ hat sich auch im vierten Jahr seiner Existenz nebst Organisation der erwähnten Veranstaltungen intensiv mit dem weiteren Aufbau und der Entwicklung des Forums beschäftigt. Hierfür hat er sich alle zwei Monate getroffen und im August eine eintägige Retraite zur Evaluation der Aktivitäten und zu den Zielsetzungen 2015 sowie zur Planung 2016 durchgeführt und die entsprechenden Schlussfolgerungen in Bezug auf die Organisation, Positionierung, Themen und Aktivitäten des Forums gezogen. Die Konstanz und die gute Zusammenarbeit im Vorstand ermöglichen relevante Aktivitäten im 2016.

Im Hinblick auf die Retraite wurde erneut das Sounding Board des FoBBIZ miteinbezogen. Das Sounding Board wirkt beratend in strategischen und fachlichen Fragen und unterstützt das FoBBIZ mit Kontakten zu Entscheidungsträgern im Bereich der Berufsbildung und der Berufsbildungszusammenarbeit. Ihm gehörten im 2015 eine Vertretung des SBFI (Laura Antonelli, bis dahin Leiterin Ressort Internationale Bildungsprojekte), eine Vertretung der DEZA (Brigitte Colarte-Dürr, Themenverantwortliche

Berufsbildung) und Matthias Jäger (Berufsbildner und erfahrener Projektberater in der Internationalen Zusammenarbeit) an.

### 3. Finanzierung

Die Finanzierung des FoBBIZ konnte im Jahr 2015 gemäss Planung sichergestellt werden. Eine grosse Stütze sind dem FoBBIZ weiterhin die Vorstands-Mitglieder, die wiederum unentgeltliche Eigenleistungen im Gegenwert von gut 60'000 Franken erbracht haben. Diese Leistungen werden durch die jeweiligen Arbeitgeber der Vorstandsmitglieder mitgetragen.

Die **FoBBIZ Jahresrechnung 2015** schliesst dank kostenbewusster Organisation und gezieltem Mitteleinsatz bei den Veranstaltungen sowie der Tatsache, dass die Verleihung des FoBBIZ-Preises um ein Jahr hinausgeschoben wurde, mit einem kleinen Gewinn von Fr. 1801.10 ab. Dieser Betrag wird für 2016 zu den Rückstellungen für die Preisverleihung und für andere kommende Veranstaltungen addiert.

## BILANZ

### AKTIVEN

	31.12.2015
Postcheck	40'153.20
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>40'153.20</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>40'153.20</b>

### PASSIVEN

	31.12.2015
Noch nicht bezahlter Aufwand	15'239.45
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>15'239.45</b>
Rückstellungen	23'112.65
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>23'112.65</b>
Gewinn	1'801.10
<b>Eigenkapital</b>	<b>1'801.10</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>40'153.20</b>

## ERFOLGSRECHNUNG

### ERTRAG

	2015
Ertrag aus Sponsoring (Vertraglich)	30'000.00
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>30'000.00</b>

#### AUFWAND

	2015
Raummieten Veranstaltungen	1'080.00
Verpflegung Veranstaltungen	3'622.90
übrige Kosten Veranstaltungen	5'350.00
übriger Verwaltungsaufwand	676.05
Leistungen Sekretariat	7'310.25
Leistungen Vorstand	10'000.00
Kundenbetreuung (Geschenke, Repräsentationsaufwand)	161.75
Finanzertrag	-2.05
<b>Sonstige Betriebsaufwand</b>	<b>28'198.90</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>28'198.90</b>
<b>Gewinn</b>	<b>1'801.10</b>

#### 4. Vorstandsmitglieder

Die Aktivitäten des Forums wurden im Jahr 2015 von den folgenden Personen realisiert:

- Bettina Jenny, HELVETAS Swiss Intercooperation (Bettina.Jenny@helvetas.org)
- Franz Kehl, KEK-CDC Consultants (kehl@kek.ch), Präsident
- Markus Maurer, Pädagogische Hochschule Zürich (markus.maurer@phzh.ch)
- Sibylle Schmutz, Swisscontact (sibylle.schmutz@swisscontact.ch)
- Helene Sironi, Umwelt.Bildung.Entwicklung (helene.sironi@bluewin.ch)
- Roland Stähli, Berner Fachhochschule, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL (roland.staehli@bfh.ch)
- Hanspeter Tanner, Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB (hanspeter.tanner@ehb-schweiz.ch)

Viele weitere Personen leisteten wichtige Beiträge zum Aufbau und zur Etablierung des FoBBIZ im Rahmen von persönlichen Kontakten oder anlässlich von FoBBIZ-Veranstaltungen. All diesen Personen sei hier herzlich gedankt.

**FoBBIZ** Sekretariat c/o BFH, HAFL, Länggasse 85, 3250 Zollikofen, info@fobbiz.ch, Tel. +41 (0)31 910 22 49

*Verabschiedet am 25.4.2016 anlässlich der FoBBIZ-Mitgliederversammlung 2016.*